

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Ines Filohn
Telefon: 0331 866-1251
0331 866-1356
0331 866-1359

E-Mail: presseamt@stk.brandenburg.de
Internet: <https://www.brandenburg.de>

  @staatskanzleibb

Potsdam, 29.04.2026

Pressemitteilung

9. Task Force PCK Schwedt

Mit Hochdruck für die PCK: Task Force berät in Sondersitzung über Konsequenzen ausbleibender Lieferungen über die Druschba-Pipeline

Die Task Force PCK Schwedt hat heute in einer Sondersitzung über Konsequenzen aus der Ankündigung Russlands beraten, ab 1. Mai 2026 kein Öl aus Kasachstan mehr nach Deutschland zu leiten. An der Videokonferenz zur Einordnung der Lage und Abstimmung von notwendigen Schritten zur Gewährung der Versorgungssicherheit nahmen neben Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Wirtschaftsministerin Martina Klement auch der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Frank Wetzel, und der Sprecher der Geschäftsführung der PCK Raffinerie GmbH, Ralf Schairer, teil. Neben weiteren Vertretern der Bundesebene waren ebenfalls Vertreter der Kommunalebene und der Gewerkschaft zugeschaltet.

Woidke unterstrich: „Nach der unbefristeten Ausnahmegenehmigung von den amerikanischen Sanktionen konnte sich die PCK seit Jahresbeginn auf ihre wesentlichen und systemrelevanten Aufgaben konzentrieren: Ostdeutschland und Teile Westpolens mit **Mineralölprodukten** zu versorgen, um die **Mobilität auf der Straße und in der Luft** sicherzustellen. Die jüngsten Ankündigungen aus Russland, bringen schlagartig neue Unruhe ins Unternehmen. Das ist gerade jetzt, in einer Zeit neuer internationaler Konflikte und instabiler Energiemärkte, eine große Herausforderung. Aber: Wir stellen uns auch dieser Aufgabe und **arbeiten an Lösungen.**“

Dazu hat auch die Sondersitzung der Task Force PCK beigetragen. Woidke: „Die Auslastung der PCK ist stabil, eine Rohölversorgung im Mai bis 80 Prozent sowie die Arbeitsplätze sind gesichert. Das lässt uns **optimistisch in die Zukunft** blicken. **Polen** trägt bereits einen **beträchtlichen Teil** zur Auslastung der PCK bei. Im **engen Schulterschluss** mit unseren polnischen Partnern werden wir auch künftig zusammenstehen.“

Klement: „Angesichts der Herausforderungen durch den angekündigten Lieferstopp in der Rohölversorgung der PCK-Raffinerie in Schwedt müssen **schnell Alternativen** geschaffen werden. Daran arbeiten derzeit alle Beteiligten mit Hochdruck – das wurde auch in der heutigen Sitzung der

Pressemitteilung

Seite 2 von 2

Task Force deutlich. Eine **zuverlässige Versorgung der PCK** ist wichtige Voraussetzung für eine **stabile Produktion** und damit für die **Sicherung des Standortes** mit seinen Arbeitsplätzen.“

Wetzel: „Der gute Weg den die PCK gegangen ist, muss fortgesetzt werden. Sie ist **für die Region wichtig** und sie trägt zur **Versorgungssicherheit in Deutschland** bei. Die Bundesregierung hat hier daher stets unterstützt - in engem Kontakt mit der Landesregierung und den Akteuren vor Ort. Die Treuhandverwaltung über die deutschen Rosneft-Töchter wurde auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt, um für die PCK Stabilität und Planungssicherheit robust zu gewährleisten. Die Bundesregierung flankiert die PCK derzeit engagiert dabei, entfallende Rohöllieferungen über **alternative Bezugswege** zu ersetzen. Dazu gehören insbesondere Gespräche, wie schnell **zusätzliche Lieferungen über Danzig** erreicht werden können.“

Schairer: „Unsere Priorität ist ein **sicherer** und genehmigungskonformer **Raffineriebetrieb** und damit eine zuverlässige Versorgung der Region mit Kraftstoffen. Wir arbeiten mit unseren Gesellschaftern daran, alle **Prozesse** an die veränderte Versorgungssituation **anzupassen** und zu optimieren. Wir haben in den letzten Jahren mehrfach bewiesen, dass wir als PCK in der Lage sind, uns an veränderte Rahmenbedingungen erfolgreich anzupassen.“

Hintergrund

Im vergangenen Jahr hat die PCK 2,15 Millionen Tonnen kasachisches Rohöl verarbeitet. Das entsprach einem Anteil von rund einem Fünftel. Mit 60 Prozent floss der weitaus größte Teil des Rohöls für die PCK über den **Hafen Rostock** nach Schwedt, ein weiteres Fünftel kam über den **Hafen Danzig**.

Darüber hinaus setzt Brandenburg weiter auf den Ausbau der Öl-Pipeline von Rostock nach Schwedt. Das ist ein zentraler Baustein für die Auslastung der Raffinerie und die zukünftige Versorgungssicherheit.